

Auf dem Weg zum Meistertitel

Vor der Praxisprüfung gab es einen gemütlichen Abend mit dem DMS-Verein

Von Reinhold Steiml

Waldkirchen. Die einen sind fleißig auf dem Weg dorthin, die anderen haben ihn längst in der Tasche. Die Rede ist vom Titel des Dachdeckermeisters. Und die, die sich da kürzlich im Hotel Göttinger trafen, waren einerseits die jungen Leute, die jetzt ihre Prüfung ablegen, und andererseits die gestandenen Dachdecker, die in den vergangenen Jahren in Waldkirchen den Titel erworben haben und sich in ganz Bayern zum Verein der Dachdeckermeisterschüler Waldkirchen zusammengeschlossen haben.

Es ist alljährlich guter Brauch, dass es beim Göttinger zu diesem Treffen kommt. Die DMS, also die Dachdeckermeisterschüler, kommen mit ihrer Vorstandschaft, um sich und den Verein mit seinen Zielen vorzustellen, der derzeit rund 270 Mitglieder aus ganz Bayern und darüber hinaus hat.

Vorsitzender Heribert Schuck, 2. Vorsitzende Stephanie Schrapp, Kassier Roland Haberhorn sowie Alexander Erk, Daniel Preisinger und Rainer Weber begrüßten die Gäste zum Umtrunk mit Schweinshaxenessen, zu dem von den derzeit 18 Prüflingen immerhin 16 gekommen waren. Anwesend waren auch 1. Bürgermeister Heinz Pollak und 2. Bürgermeister Max Ertl.

Pollak sprach den Wert des Dachdeckerhandwerks mit seinem Kompetenzzentrum Dach für die Stadt und die Region an. Es



Das sind die Gastgeber von der DMS, die angehenden Meister und die Gäste aus Waldkirchen, die im Hotel Göttinger zusammengekommen sind.

– Fotos: Steiml

sei vor 45 Jahren nicht einfach gewesen. Diese Schule ausgerechnet im südöstlichsten Zipfel des Freistaates anzusiedeln, doch habe sich dieser Schritt bewährt. Der Berufsschulstandort sei gefestigt worden und die bayerischen Dachdecker seien in der Stadt zu einem echten Eckpfeiler geworden. Herausragend seien die Ausbildung am Kompetenzzentrum und die jährlichen Meistertage im Januar, welche die DMS ausrichten.

Der Bürgermeister warb bei den angehenden Meistern für den Beitritt zur DMS, die ein Bindeglied für die engen Beziehungen zwischen Stadt, Kreis, Schule, Dachdecker und deren Innung seien.

Das zeigte auch der Film, den Daniel Preisinger über die DMS

zeigte. Der Nürnberger, der vor sieben Jahren den Meister in Waldkirchen machte, erinnerte an die nun fast 40 Jahre DMS, an deren Ziele und ihre Meistertage,

mit denen zum engen Netzwerk von Industrie, Handel, Innung, DMS, Stadt, Kreis, Bevölkerung und den Kollegen untereinander beigetragen werde. Das Ziel der



Einen ersten Blick in die DMS-Zeitung, die zum Jubiläum im Januar 2020 herausgegeben wird, warfen (v.l.) Ehrenbürger Heinrich Schmidhuber, DMS-Vorsitzender Heribert Schuck, Bürgermeister Heinz Pollak und Fachlehrer Günther Terhart.

Tage sei ein bunter Mix aus Wiedersehen und Weiterbildung, Diskussionen über aktuelle Themen, Fachvorträgen und dazu geselliges Feiern in der Dachdeckerhochburg Waldkirchen. So wurde den angehenden Meistern ein Beitritt schmackhaft gemacht und so mancher von ihnen nutzte die Gunst der Stunde.

Seitens des Landesinnungsverbandes machte auch kaufmännischer Leiter Thorsten Meyerhöfer Werbung für die DMS, aber auch für die Innung selbst. Diese beiden Organisationen pflegen eine enge Verbindung und arbeiten gemeinsam am Netzwerk für diesen Handwerkszweig.

Die Innung vertrete rund 800 eingetragene Dachdeckerbetriebe, dazu gebe es noch um die hundert weitere und auch Einmannbetriebe. Die Innung betriebe Lobbyarbeit für das Handwerk, die Betriebe, ihre Mitarbeiter und die tägliche Praxis und deshalb sei auch dort eine Mitgliedschaft wichtig.

Doch an diesem Abend sollte vor allem die Gemütlichkeit und das gegenseitige Kennenlernen im Mittelpunkt stehen. Viel Glück wünschte man für die Praxisprüfung vom 5. bis 9. August. Vielleicht ist der eine oder andere Neuling ja dann auch schon dabei, wenn im Bürgerhaus vom 16. bis 18. Januar 2020 die 40. Dachdeckermeistertage abgehalten werden, für die extra von der DMS eine Zeitung herausgebracht wird.